



Woran glauben wir ChristInnen eigentlich? Was ist das Fundament unseres Glaubens? Jeden Sonntag sprechen wir im Gottesdienst das Glaubensbekenntnis, in dem wir bekennen, was wir glauben. Das Apostolische Glaubensbekenntnis ist seit seiner Entstehung ungeboren aktuell. Es erschließt in präziser Zusammenfassung das, was Christen weltweit glauben. In Zeiten der Zweifel und neu sich stellender Fragen wird Eines deutlich: die Antwort auf die Frage nach den Möglichkeiten des Glaubens kann nie ein für allemal gegeben werden, sondern muss immer wieder neu gesucht und gefunden werden. Das Glaubensbekenntnis ist bei dieser Suche in prägnanter Form behilflich.

„Dein Credo sei für dich wie ein Spiegel! Betrachte dich in ihm, um zu sehen, ob du all das, was du zu glauben erklärst, auch wirklich glaubst. Und erfreue dich jeden Tag an deinem Glauben.“ Augustinus





Liebe Bewohner des Dekanates!

Die heuer anstehende Pfarrgemeinderatswahl unter dem Motto „Gut, dass es die Pfarre gibt!“ wurde am 18. März 2012 abgeschlossen. Laut PGR-Wahlordnung müssen in den nächsten Wochen die konstituierenden Sitzungen der Pfarrgemeinderäte mit der Wahl der Vorstände stattfinden. Ich bedanke mich bei allen Wahlvorständen der Pfarren unseres Dekanates für die administrative Abwicklung der PGR-Wahl nach den unterschiedlichen Wahlmodellen. Mein Dank und meine Anerkennung gilt allen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten, die in den letzten fünf Jahren das Antlitz unserer Pfarrgemeinden durch ihr persönliches Glaubenszeugnis, durch ihre selbstlosen Dienste und durch ihr Mitfeiern kirchlicher Feste mitgeprägt haben. Für dieses Mittragen unserer Pfarrgemeinden sage ich ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Nun gilt es in die Zukunft zu schauen: Den neuen Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäten danke ich für die großherzige Bereitschaft, in den kommenden fünf Jahren in unseren Pfarren diesen wichtigen Dienst zu tun. Den Frauen, Männern und Jugendlichen unserer neuen PGR-Teams wünsche ich alles Gute, Gottes Segen, viel Freude und persönliche Erfüllung.

Die Pfarrgemeinderätinnen und Pfarrgemeinderäte sind für mich wie der verlängerte Arm des Priesters zu den Menschen in unseren Ortschaften, Dörfern und Häusern in ihrer unterschiedlichen Lebenssituation. Mit dem Entstehen der Pfarrverbände ist die Bedeutung des PGR gewachsen und die Aufgabe der Pfarrgemeinderätinnen und der Pfarrgemeinderäte wird in einem Gebet aus dem 14. Jahrhundert eindrucksvoll beschrieben:

„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun. Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen. Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen. Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.“

Ihr

Friedrich Weingartmann, Dechant

Wozu braucht der Glaube Definitionen und Formeln?

Christliche Glaubensbekenntnisse gibt es seit dem Entstehen der christlichen Kirche. Ein Glaubensbekenntnis, auch als Credo oder Symbolum bezeichnet, ist eine kurz gefasste, feststehende Formulierung von wesentlichen Punkten der christlichen Lehre. Das kürzeste und populärste frühchristliche Bekenntnis, das im Neuen Testament oft wiederholt wird, ist: $\text{Κυριος Ιησους} - \text{Jesus ist der Herr.}$

Im Glauben geht es nicht um leere Worte, sondern um die Wirklichkeit. In der KIRCHE verdichteten sich im Lauf der Zeit Glaubensformeln, mit deren Hilfe wir diese Wirklichkeit anschauen, ausdrücken, lernen, weitergeben, feiern und leben. Ohne feste Formen zerfließt der Inhalt des Glaubens. Deshalb legt die KIRCHE großen Wert auf bestimmte Sätze, deren genauer Wortlaut meist mühsam errungen wurde, um die Botschaft Christi vor Missverständnissen und Verfälschungen zu schützen. Glaubensformeln sind zumal dann wichtig, wenn der Glaube der Kirche in unterschiedliche Kulturen übersetzt werden und doch in seinem Wesen erhalten bleiben soll. Denn der gemeinsame Glaube ist das Fundament für die Einheit der Kirche.

Glaubensbekenntnisse sind Kurzformeln des Glaubens.

Sie ermöglichen ein gemeinsames Bekenntnis aller Gläubigen. Derartige Kurzformeln finden sich schon in den Paulusbriefen. Das frühchristliche Apostolische Glaubensbekenntnis hat eine besondere Würde, weil es als Zusammenfassung des Glaubens der Apostel gilt. Das Große Glaubensbekenntnis hat hohes Ansehen, weil es aus den großen Konzilien der noch ungeteilten Kirche (*Nizäa 325, Konstantinopel 381*) hervorging und bis auf den heutigen Tag die gemeinsame Basis der Christen in Ost und West ist.

Wie sind die Glaubensbekenntnisse entstanden?

Die Urzelle aller späteren Glaubensformeln ist das Bekenntnis zu Jesus, dem Herrn, und sein Missionsauftrag. Er lautet: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; taufte sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (*Mt 28,19*). Alle Glaubensbekenntnisse der KIRCHE sind Entfaltungen des Glaubens an diesen dreifaltigen Gott. Sie beginnen jeweils mit einem Bekenntnis zum Vater, Schöpfer und Erhalter der Welt, beziehen sich dann auf den Sohn, durch den die Welt und wir selbst Erlösung gefunden haben, und münden im Bekenntnis zum Heiligen Geist, der die Gegenwart Gottes in der Kirche und in der Welt ist. (*YouCat, S. 28f.*)



Das erste Wort des Glaubens ist nicht: Ich glaube, DASS..., sondern: Ich glaube DIR. In diesem vertrauensvollen Sich-Einlassen auf Gott geht dem Gläubigen ein Licht auf.

© Pfarrbriefservice.de

Ich glaube an Gott, der mit uns geht

Gott geht mit!
Gott ist.
Gott ist kein Hirngespinnst.
Gott versteckt sich nicht.

Gott geht mit.
Gott ist Du.
Gott ist treu.

Gott geht mit Mose zu Pharao,
ins Meer, in die Wüste.

Gott geht mit ins Ghetto,
ins Gefängnis, in die Folterzelle,
zur Prüfung, zum Traualtar,
zum Scheidungsrichter,
ins Altenheim, ins Sterbezimmer!
Gott ist nicht feige,

Gott geht mit!

(aus: Nachdenken mit Martin Gutl, Styria 1985)

Ich glaube an den Gott der Liebe

Gott der Liebe, Lebenstraum,
segne unsern Lebensraum,
Gott des Segens wunderbar,
sag uns zu erneut dein JA.

Gott der Liebe, Lebenstraum,
schütze unsern Lebensraum,
Gott der Stärke,
geheimnisreich, vor dir
sind alle Menschen gleich.

Gott der Liebe, Lebenstraum,
erhalte unsern Lebensraum,
Gott der Nähe an jedem Ort,
schenke uns dein Segenswort.

Gott der Liebe, Lebenstraum,
bewohne unsern Lebensraum,
Gott der Hilfe zu jeder Zeit,
bleib bei uns in Ewigkeit.

Paul Weismantel

Kraft. Quelle. Gebet.



Begräbnis und Facebook

Erst kürzlich war ich beim Begräbnis einer über 90-jährigen Frau, die mir sehr ans Herz gewachsen ist und für mich wie meine eigene Großmutter war. Das Leben hat für diese Frau viel Schweres bereitgehalten. Ihr starker Glaube an Gott gab ihr jedoch die Kraft, das Leid, mit dem sie konfrontiert war, durchzustehen und nicht den Mut zu verlieren. Das hat mich sehr beeindruckt. „Jetzt darf sie bei Gott sein, auf den sie immer vertraut hat“, habe ich mir gedacht, als ich dann an ihrem Grab stand.

Situationen wie diese führen uns an die Grenzen und rufen Fragen hervor: Geht es nach dem Tod weiter? Ist an der Botschaft Jesu wirklich etwas dran? Wenn ja: Können andere Menschen an der Art, wie ich lebe, erkennen, dass ich wirklich daran glaube, dass es Gott gibt und dass er mir ewiges Leben schenken möchte?

Unlängst schickte mir ein Mädchen, das wie ich bei der „Spaßfabrik“ – dem Faschingskabarett der Katholischen Jugend Feldbach – mitgewirkt hatte, einen Eintrag auf der Internetplattform „Facebook“: Ich solle doch Schauspieler werden. Ich schrieb ihr zurück, dass ich ja Beides machen könnte, Priester und Schauspieler sein. Ihre Antwort: „Du musst aufpassen, sonst glaubt jeder, dein Glaube ist gespielt!“ Und sie fügte ein Lachgesicht hinzu. Eine wirklich kluge junge Frau, habe ich mir gedacht. Denn sie hat Recht:

Der Glaube ist nichts, was ich spielen, vorgaukeln kann. Der Glaube muss sich im Leben bewähren. Und gerade im Angesicht von Leid und Tod zeigt sich oft, wer wirklich auf Gott vertraut. Auch das Glaubensbekenntnis will nicht wie ein brav auswendig gelerntes Schulgedicht gedankenlos heruntergerattert, sondern gelebt werden. Glaube ich denn wirklich, was ich da vor mich hersage? Ich wünsche Ihnen, dass Sie gerade in dieser Zeit, im Zugehen auf das Osterfest, den Glauben wieder neu als tragfähiges Fundament Ihres Lebens entdecken können.

Josef „Seppi“ Promitzer



Wenn ich nur glauben könnte!

Nicht wenige Menschen tun sich schwer mit dem Glauben. Sie haben Probleme mit den Inhalten, verstehen das eine nicht und zweifeln an anderem. Der Glaube kann aber auch aus kleinen Ansätzen wachsen, wie die folgende Geschichte zeigt:

„Ein Mann wurde hoch oben in einem Turm gefangen. Seine Frau überlegte, wie sie ihn befreien könnte. Sie bestrich die Fühler eines Käfers mit Honig und band an das Hinterbein einen hauchdünnen Seidenfaden. Unterhalb des Turmfensters, hinter dem der Gefangene saß, setzte sie das Tier an die Mauer. Dem Honig folgend kroch der Käfer den Turm hinauf. Der Gefangene bemerkte das Tier, nahm es auf, sah den Faden und zog daran. An den Faden war ein Bindfaden geknüpft, daran ein Garn, an dem war ein Tau befestigt. An dem konnte sich der Gefangene schließlich in die Freiheit abseilen.“

Ohne Glauben ist der Mensch eingeschlossen in reine Innerweltlichkeit; er sieht nicht den weiten Horizont der Hoffnung und auch keinen Weg über den Tod hinaus. Der Glaube führt in die Freiheit. Dieser Glaube wächst aus kleinen Ansätzen. Selbst kleine, unscheinbare Dinge – wie der Käfer in der Erzählung – können über sich hinausweisen und zu einem Anknüpfungspunkt werden, der mir nach und nach die Welt des Glaubens erschließt. In alltäglichen Dingen kann ich die Fürsorge und Hinwendung Gottes erkennen. Sie werden zu Zeichen seiner Liebe. Wer vertraut und sich auf Gott einlässt, wird mehr und mehr erkennen, wie tragfähig der Glaube ist und dass der Glaube ein Weg in die Freiheit ist.

Aus: www.erzbistum-muenchen.de

Mein WORT für die ZEIT von



Mag. Markus Lehr
Kaplan in Feldbach,
Paldau und Edelsbach

Glaube ist das Gegenteil von Angst

„Ich fange nie mehr was an einem Sonntag an, weil der Sonntag mir meinen Glauben nahm“, lautete ein berühmter Liedtitel der Schweizer Schlagersängerin Monica Morell. Was mich betrifft, war es genau umgekehrt. Mir hat der Sonntag den Glauben gegeben. Seit meiner Kindheit war die Mitfeier der Sonntagsmesse ein Fixpunkt in meinem Leben. Ich bin meinen Eltern und Großeltern dankbar, dass sie mich zur Feier des Sonntags hingeführt haben. Schon sehr früh habe ich begonnen hinter die „Kulissen“ der sonntäglichen Feier zu schauen. Ich war umgetrieben von der Frage: Was wird hier gefeiert? Was ist der Grund für dieses „Ereignis“ am Sonntag? Das Nachgehen dieser Fragen hat mich schließlich erkennen lassen, dass nicht „etwas“, sondern „jemand“ gefeiert wird: Jesus Christus.

Jeden Sonntag, ja in jeder Heiligen Messe, werden sein Leben, sein Leiden, sein Sterben und sein Auferstehen gefeiert. Mein Glaube an „etwas“ entwickelte sich zu einer Beziehung

zu Jesus. Später im Lateinunterricht des Oberstufengymnasiums erlernte ich das lateinische Wort für „glauben“ – „credere“. Dieses Wort setzt sich zusammen aus den Wörtern „cor“ und „dare“ und bedeutet wörtlich übersetzt: „sein Herz (auf etwas/jemanden) setzen“.

Genau das heißt für mich Glaube. Glaube ist ja nicht das Gegenteil von Wissen. Glaube ist das Gegenteil von Angst. Glaube bedeutet für mich: sich auf jemanden stützen, auf jemanden bauen. Mein Glaube, mein Festhalten an Jesus, gibt mir Kraft und Friede, auch wenn es turbulent zugeht. Mein Glaube hilft mir über Tiefpunkte im Leben hinwegzukommen und

an Schwächen und Versagen nicht zu verzweifeln. Vielleicht werden Sie jetzt denken: Das kann man auch ohne Glauben schaffen. Nun, das will ich niemanden absprechen. Für mich aber ist der Herr Jesus ein unverzichtbarer Begleiter des Lebens geworden und ich glaube daran, dass er nach diesem Leben noch viel mehr zu bieten hat. Und deshalb feiere ich als Christ und Priester mit besonderer Dankbarkeit den Sonntag, weil mich jeder Sonntag daran erinnert, dass mir der Glaube an Jesus geschenkt worden ist. Oder in Anlehnung an der Schlager von Monica Morell gesagt: „**Alles hängt vom Sonntag ab, weil der Sonntag mir meinen Glauben gab.**“

Das Haus zum Wohlfühlen

Seniorenheim Zach

Oedt 47, 8330 Feldbach
Tel.: 03152 / 6570
www.seniorenheim-zach.at

Ihr kompetenter Partner in der Region für alles rund um
Bauen, Wohnen, Garten und Freizeit

ROTH

Ihr Fachmarkt

Gnas · Telefon 03151/2252-0 · <http://fachmarkt.roth-online.at>

Raiffeisen
Meine Bank

Besser wohnen. Besser sofort.

Wenn's ums Wohnen und Sanieren geht, ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/boermark

Partnerschaft seit 125 Jahren.

Alles über Förderungen und Finanzierungen.
auch bei Ihren Raiffeisenbanken.

Gasthaus ZACH PERTLSTEIN

täglich FISCHER

April / Mai:

Lamm- u. Frühlingsgerichte zu Ostern geöffnet

Saal für Hochzeiten und Feiern...

Montag/Dienstag Ruhetag !

Reservierung:
Tel: 0 31 55 / 23 57

13. Mai - Muttertag

Großes Buffet € 12,50

Essen, soviel Sie möchten

ab 11 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblattes!

Haben Sie die ORF Dokumentation am 11.1. d.J., „FAIR TRADE, das Geschäft mit dem guten Gewissen“ gesehen? Wir möchten Ihnen unsere Sichtweise dazu darlegen.

Wir haben in unserer Zeit ein Problem der Verteilungsgerechtigkeit, weil die Reichen immer reicher und die Armen immer ärmer werden. Die Ursachen dafür sind der gedankenlose Massenkonsum unserer heutigen Wegwerfgesellschaft. Unser wachstumsorientiertes, kapitalistisches Wirtschaftssystem ist nicht in der Lage, zu einer Verteilungsgerechtigkeit beizutragen. Der Faire Handel versucht eine wirksame Verbesserung zu erreichen, kann jedoch das Grundproblem der globalen Probleme alleine nicht lösen.

Fairtrade gibt es seit rund 20 Jahren und ist eine Entwicklungsgeschichte. Der Österreichische Jahresumsatz steigerte sich vom Jahr 1993 mit 20 Millionen Euro auf 87 Millionen Euro jährlich. Von diesem Erfolg profitieren im Jahr 2010 etwa 900 Produzentenorganisationen in den Ländern Afrika, Asien und Lateinamerika mit 19 Millionen US Dollar an Direkteinnahmen. Das Wachstum im Jahre 2010 betrug 21%.

Die Pioniere des Fairen Handels haben gezeigt, dass Änderung möglich ist. Weltläden und andere alternative Handelsorganisationen sind wichtige Säulen des Fairen Handels und decken einen Teil des Marktes ab. Derzeit sind im Fair Trade System ca. 1,5 Mio Kleinbauern und Arbeiter.

Der Weltjournalbericht war aus unserer Sicht sehr einseitig ausgerichtet. Aufdeckungsjournalismus ist wichtig und notwendig, um den Großkonzernen auf die Finger zu schauen. Das



Weltjournal hätte die Möglichkeit gehabt, dem Zuseher zu vermitteln, wie komplex die Realität des Fairen Handels ist und wie Fairer Handel in einem unfairen Gesamtsystem überhaupt funktionieren kann. Dass es immer wieder Ausreißer geben kann, das bestreitet niemand, wie man beispielsweise anhand des Beitrages über den Missbrauch des Fairtrade Gütesiegels bei amerikanischen Ananasplantagen gesehen hat. Fairtrade ist kein starres System und ist immer wieder verbesserungswürdig. Nur nebenbei, mittlerweile wurde Fairtrade Amerika von Fairtrade International ausgeschlossen.

Wir laden Sie ein, unsere Internetseite zu besuchen, wo Sie kritische Kommentare dazu von FAIRTRADE Österreich wie auch Fairtrade Partnerorganisationen lesen können. www.weltladen-el pueblo.at

Besuchen Sie uns im Weltladen in der Bürgergasse in Feldbach und kaufen Sie das eine oder andere Produkt und leisten Sie so aktiv Ihren Beitrag zu einer gerechteren Welt!
Ihr Weltladenteam!



Aus Liebe zum Basteln.

Individuelle Kerzengestaltung, Komplettausstattungen für Hochzeiten, Tauffeiern, ... wir beraten Sie gerne und fertigen auch für Sie!

basteltreff

Christiana Ruck

Fehring Fürstenfelderstr. 4, Tel 03155-40679

www.basteltreff.at

Mode ist Roth

Gnas | Feldbach | Fürstenfeld | Hartberg | Gleisdorf | www.moderoth.at

druckhaus scharmer GmbH

Mediendesign
Digital- und Offsetdruck
Werbetechnik

www.scharmer.at

FELDBACH | FÜRSTENFELD | JENNERSDORF | HARTBERG

- Grabanlagen
- Inschriften
- Restaurierungen
- Stufenanlagen
- Steinbodenbeläge
- Küchenarbeitsplatten

ERICH ■ TRUMMER
Steinmetzmeister

Burgfried 205, 8342 Gnas
Tel.: 03151/51980 - Fax: DW 4
E-Mail: office@naturstein-trummer.at
www.naturstein-trummer.at

GUTSCHEIN im Wert von
für Ihr Foto-
Hochzeitsbuch € **300,-**
+ 1 Vergrößerung

Nur 1 Gutschein pro Hochzeit einlösbar!

FOTO ETTL

Tel. 03151/2204
0664 / 460 09 09

GNAS

Was ist los im Kirchenjahr

Wie das Christentum zur Karwoche kommt

Begriff „Karwoche“

Der Begriff Karwoche leitet sich vom althochdeutschen „kara“, Sorge, Kummer her. Das Messbuch und das Stundenbuch sprechen auch von der Heiligen Woche. In der langen Geschichte der Liturgie wurde sie auch Große bzw. Hohe Woche genannt. Zu jeder Zeit handelte es sich dabei um die Zeit zwischen Palm- und Ostersonntag. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil wurde das Ostertriduum, die Zeit zwischen dem Abend des Gründonnerstag bis zum Beginn der Osternacht, von der Karwoche abgetrennt. Die Karwoche als liturgische Zeiteinheit endet seither vor der Abendmahlsmesse des Gründonnerstags. Dennoch versteht man allgemein unter Karwoche die ganze Woche vor Ostern. Die Entstehung der Karwoche ist im 3. Jahrhundert anzusiedeln.

Bedeutung

Die Bedeutung der Karwoche wird oftmals unterschätzt. Sie dient dem Gedächtnis des Leidens Christi, das mit seinem messianischen Einzug in Jerusalem beginnt und in der Chrisam-Messe besondere Bedeutung hat. Sie ist aber mehr als eine Hinführung zum Osterfest, sie bringt die zentrale Aussage des christlichen Glaubens zum Ausdruck: Gottes Sohn hat durch sein Sterben und seine Auferstehung den Tod besiegt und so den Menschen erlöst. In der Karwoche wird des Leidens und Sterbens Jesu Christi gedacht, in der Osterwoche die Auferstehung gefeiert. Beides gehört zusammen wie die Vorder- und Rückseite einer Medaille.

www.erzbistum-muenchen.de



Ostern
ist das
Siegesfest
des ewigen
Lebens.

Gertrud von le Fort

Foto: Peter Friebe

Ihr Steinmetz
seit 1975



POSCH

8200 Gleisdorf, Laßnitzthal 196
Tel.: 03133 / 2408, Fax: DW 4
www.steinmetz-posch.at

MEISTERBETRIEB

für Exklusivarbeiten aus NATURSTEIN

Mobil Franz: 0664 / 35 754 23

Mobil Stefan: 0664 / 43 129 07

e-mail: office@steinmetz-posch.at

Sie sind eingeladen

Monatliche Wallfahrt

Die Legio Mariä lädt an jedem 13. des Monats zur Wallfahrt nach Eichkögl ein. Am Freitag, 13. April, feiert mit den Wallfahrern Pfr. Mag. Rainer Parzmair um 19 Uhr die Hl. Messe u. am Sonntag, 13. Mai, Pfr. Mag. Franz Kober.

Beichte in der Karwoche:

In der Karwoche von Montag bis Freitag, jeweils von 9 bis 11 Uhr, besteht in der Stadtpfarrkirche Feldbach die Möglichkeit zur Beichte. Folgende Priester werden anwesend sein:

Mo., 02. 4. 2012: Dechant Mag. Friedrich Weingartmann;

Di., 03. 4. 2012: Pfr. P. Georg Bakowski

Mi., 04. 4. 2012: Pfr. Dr. Boguslaw Swiderski, Kpl. Mag. Markus Lehr

Gründo., 05. 4. 2012: Pfr. Msgr. Anton Stessel, Pfr. Kan. Alois Hauptmann

Karfr., 06. 4. 2012: Pfr. Mag. Rainer Parzmair, Pfr. Karl Mauerhofer

Markt für gebrauchte Kinderbekleidung

Freitag, 13. April 2012 von 14 bis 19 Uhr und Samstag, 14. April 2012 von 8 bis 11 Uhr im Pfarrheim Feldbach. Der Markt bietet die Möglichkeit zum günstigen Kauf bzw. Verkauf von gebrauchter Kinderbekleidung. Bringen Sie Ihre Sachen am besten am Freitag ab 14 Uhr. Information unter 0676/87426718.

Dekanatsbildungstag – Neu

Am Samstag, dem 28. April von 8.30h -11.00h im Pfarrheim Feldbach sind die Frauen des Dekanates sehr herzlich zum Dekanatsbildungstag - gestaltet als Frauenfrühstück mit Referat und musikalischer Umrahmung eingeladen. Thema: Christin sein heute. Anmeldung bei den jeweiligen Pfarrleiterinnen.

„Frauenmesse“

Die Kath. Frauenbewegung lädt zur 6. Dekanatsfrauenmesse am 11. 5. 2012 um 19.00 Uhr in Fehring ein.

Jubiläums-„Leibrock-Christi“-Ausstellung in Trier

Vom 13. April bis 13. Mai wird erstmals seit 1996 der Heilige Rock wieder im Trierer Dom zu sehen sein. Am 5. und 6. Mai fährt ein Bus der Fa. Prehm unter der Reiseleitung von Siegfried Obenauf zu dieser Ausstellung. Abfahrt: Samstag um 5 Uhr von der Pfarrkirche Feldbach. Die Rückkehr ist am Sonntag um Mitternacht. Fahrtpreis incl. Übernachtung: € 140,-. Anmeldungen bis 20. April 2012 bei Siegfried Obenauf (03152/3327)

Maria-Hilf-Fest in der Schlosskirche Johnsdorf

Am Pfingstmontag, 28. Mai 2012, laden die Marien Sodalität Johnsdorf und der Grüne Kreis zum Maria-Hilf-Fest im Schloss Johnsdorf herzlich ein. 8.30 Hl. Messe mit anschließender Sakramentsprozession, 10.00 Hl. Messe, 13.30 Uhr Marienandacht.

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 1. Juni 2012: In den Pfarren Paldau und Kirchberg a.d.R.

Glockenweihe

Neue Glocken für die Pfarrkirche Unterlamm zur 700 Jahr-Feier: Sonntag, 24. Juni 2012, 11.00 Festgottesdienst, Glockenzug vom Kreisverkehr Oberlamm zur Pfarrkirche, 16.00 Feierliche Weihe der 5 neuen Kirchenglocken durch Dechant Mag. Friedrich Weingartmann



Trotz Krebs wieder glücklich.
Das Buch »Mein Mann die Prostata und ich« ist ein sehr emotionales Werk, das den Weg von der Krebsdiagnose hin zu neuer Lebensqualität zeigt. Also trotz Krebs wieder glücklich sein und ein erfülltes Leben führen.

Zu beziehen bei Amazon, bei Buchhandel Leykam sowie bei den Autoren Maria und Anton Hösch
Tel.: 03152 / 34 92



Foto: Kern

25 Personen nahmen am diesjährigen Dekanats-Jugendchortag unter der Leitung von Anastasia Youngeong Shin in Riegersburg teil. Bei der Vorabendmesse am 21. Jänner konnten die Gottesdienstbesucher die Früchte dieses Tages hören.



Foto: Schmidt

Zu einem Dinner lud der Arbeitskreis „Ehe und Familie“ des PGR Feldbach am Valentinstag ins Gasthaus-Hotel Pfeiler ein. Univ.Prof. Dr. Leopold Neuhold verfeinerte mit seinen heiter-besinnlichen „Zwischenspeisen“ den kulinarischen Abend mit humorvollen und tief sinnigen Impulsen zum Thema Ehe und Partnerschaft.

BAUUNTERNEHMUNG · ZIMMEREI
PUCHLEITNER
 KARI
 TEL 03152 2570-0 · WWW.PUCHLEITNER-BAU.AT

Wir Franziskanerinnen laden ein zur **Weggemeinschaft** mit uns, besonders jene, die sich mit uns verbunden fühlen, die sich für unsere Spiritualität interessieren und daran teilhaben möchten. Dazu gibt es eine Startveranstaltung zum Kennenlernen:



Zeit: **Samstag, 5. Mai 2012 von 14 bis 17 Uhr**

Ort: **Schulschwestern Eggenberg, Georgigasse 84**

Anmeldung erbeten bis 10. April 2012 bei Sr. Hanna Neißl, neissl@schulschwestern.at; Tel: 0316/583341-140, oder Sr. Magda Schmidt, sr.magda@utanet.at; Tel: 0676/87426184.

Sonntag, 29. April 2012
Dekanatswallfahrt nach Eichkögl

„Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter in seine Ernte zu senden“ (Mt 9,38).

Um diesen Gedanken wachzuhalten, feiert die Kirche jeweils am **4. Sonntag der Osterzeit**, dies ist in diesem Jahr am **29. April**, den **Weltgebetstag** um geistliche Berufe, und das Dekanat Feldbach lädt an diesem Sonntag zur Dekanatswallfahrt nach Eichkögl ein. Treffpunkt ist um 14 Uhr in Erbersdorf. Von dort wird auf dem neuen Meditationsweg zur Wallfahrtskirche Maria Eichkögl gebetet. Dort feiern die Priester des Dekanates mit den Wallfahrern um 15.30 Uhr die hl. Messe. Anschließend lädt die Pfarre Eichkögl zur Agape am Kirchplatz ein.



Es gibt einen Shuttle-Dienst von Erbersdorf nach Eichkögl bzw. umgekehrt, damit die Teilnehmer ihr Auto abholen können.

SCHMÖLZER
 DAS **WOHN HAUS**
 BERATUNG
 PLANUNG
 EINRICHTUNG
 Walter Schmölder
 WOHNFÜHLSTUDIO
 ALLES WAS EIN HAUS ZUM LEBEN BRAUCHT
 0664/180 11 12 | A-8330 Feldbach Gleichenbergerstr. 59 | office@schmoelzer-wohnen.at

REINISCH
Leben mit Stein!
 Seit 1984
 Ges.m.b.H.
 Filiale Feldbach, Mühldorf 3
 Tel. 03152/2379, Fax: DW 79, Mobil: 0676/88240813

**STEINMETZ
 MEISTERBETRIEB**
Hainsdorf 8 8421 Wolfsberg
 Sämtliche Arbeiten in Natur- und Kunststein
 Grabdenkmäler - Inschriften - Reparaturen
 Filiale Fehring, (neben Friedhof)
 Tel. 03155/3739 od. 0676/88240804

GSELLMANN
FUTTER
 8342 Kohlberg bei Gnas - Tel. 0 31 51 / 22 21, 23 28, Fax 272334
 www.gsellmann.com, e-mail: j.gsellmann@gsellmann.com
 Silobetrieb Studenzen/Fladnitz, Tel. 0 31 15 / 24 54
 Silobetrieb Parndorf/Bgld., Tel. 0 21 66 / 27 27

Einander Begleiter sein

Grußwort des Firmspenders Dr. Wilhelm Krautwaschl

Wenn ich an mein Leben zurück denke, das nunmehr knapp 50 Jahre dauert: da kann ich immer wieder „besondere Augenblicke“ entdecken, die mir in Erinnerung sind. Ich glaube, dass für viele Menschen zu diesen besonderen Momenten auch die Firmung gehört.

Ich werde in vielen Pfarren des Dekanates Feldbach im Auftrag unseres Bischofs junge Menschen firmen.

Ich freue mich auf diese Begegnung. Denn junge Menschen bedeuten Hoffnung und Zukunft, Jugendliche haben aber auch so manche Frage an das Leben - und das ist spannend. Gott nimmt jeden ganz persönlich ernst. Das wird ja auch durch Handauflegung und Chrisamsalbung in der Feier der Firmung sinnfällig. Und: unser Gott will mit jedem und jeder von den Firmlingen und von uns einmalige Geschichte schreiben!

Ich möchte Sie einladen, die kommenden Wochen zu nutzen, um unseren jungen Schwestern und Brüdern im gemeinsamen Glauben zu zeigen: „Wir lassen euch in eurem Suchen nicht allein und wollen als Kirche, als Pfarre, als Familie usw. treue Wegbegleiter sein.“ Beten Sie für diese jungen Mitchristen! Gehen Sie auf junge Leute zu und lassen Sie sich auf deren Lebenswelt ein - denn da hat sich in den letzten Jahren viel verändert. Hören Sie bitte aufmerksam das, was sie mit Ihnen teilen wollen. Und: Feiern Sie mit - auch wenn es eng wird in der Kirche.

So leben auch Sie das, was einige aus Ihrer Pfarre in diesen Wochen ganz speziell sind: einander Begleiter sein hin zur Firmung ist unser aller Auftrag. Ich freue mich auf unsere Begegnung und grüße Sie herzlich!

Dr. Wilhelm Krautwaschl, Regens, Bischöfliches Zentrum für Bildung und Berufung der Diözese Graz-Seckau



Foto: Krautwaschl



Oed 60, 8311 Markt Hartmannsdorf
Tel: 03114 - 5150, Fax: -41
office@fragollo-reisen.at www.fragollo-reisen.at

All Inclusive Flugreise in die Türkei
 Sa, 9. - Sa, 16. Juni 12 (1 Wo.) ab € 898,-
od. Sa, 9. - Sa, 23. Juni 12 (2 Wo.) ab € 1.444,-
Rasch anmelden und Plätze sichern!

Tulpenblüte in Holland
Mi, 18. bis Mo, 23. April 2012 pP € 698,-

Österreich Sternfahrt / Land Salzburg
So, 17. bis Do, 21. Juni 2012 pP € 379,-

Rad-Touren 2012 

↳ **Hohe Tatra** Sa, 2. - So, 10. Juni 12 pP € 748,-
↳ **Medjugorje** Sa, 1. - So, 9. September 12 pP € 629,-

Sonnwendfahrt in die Wachau
Sa, 23. bis So, 24. Juni 2012 pP € 158,-

Pilgerreisen nach Medjugorje

Di, 10. - Sa, 14. April	Mi, 06. - So, 10. Juni
Di, 01. - So, 06. Mai	Sa, 23. - Mi, 27. Juni
Di, 15. - Sa, 19. Mai	Di, 03. bis Sa, 07. Juli
Fr, 25. - Di, 29. Mai	Di, 31. Juli bis Mo, 06. Aug.
Mo, 28. Mai - Fr, 01. Juni	Sa, 11. bis Mi, 15. August

Preise und weitere Termine auf Anfrage erhältlich!

* **Seefestspiele Mörbisch** 
Fr, 13. Juli und Sa, 23. Juli 12

* **Römersteinbruch / St. Margarethen**
Fr, 27. Juli 12

Weitere Reisen im Überblick

Badeurlaub in Bellaria in Italien	So, 02. - So, 09. Sept.
Almabtrieb in Fügen / Zillertal	Do, 20. - So, 23. Sept.
Untertweg mit der Berninabahn	Mo, 24. - Fr, 28. Sept.
Hooo - Ruck - Fest im Zillertal	Do, 4. - So, 7. Okt.
Thermenwochenende in Héviz	Do, 22. - So, 25. Nov.
Schi-Opening / Kitzsteinhorn	Fr, 30. Nov. - So, 2. Dez.

Pilgerreise zum Hl. Pater Pio
Mo, 15. bis So, 21. Oktober 2012 pP € 588,-

Preise gültig bei Buchung im DZ inkl. aller im Jahresprogramm 2012 angeführten Leistungen und Bedingungen. (Irrtümer vorbehalten)

Gerne schicken wir Ihnen unser Jahresprogramm 2012.

Das Licht der Auferstehung, das Licht des Ostermorgens möge in Ihrem Leben leuchten und Hoffnung und Zuversicht schenken.

Gesegnete Ostern wünschen die Priester und Mitarbeiter des Dekanates Feldbach



8330 Feldbach/Stmk.

Mühle - Mischfutterwerk - Ölpresse

CLEMENT MÜHLE

Gesellschaft m. b. H.





**Wir helfen
im Trauerfall**

rund um die Uhr Tel. 03152/2476

bestattung.feldbach@aon.at

Schillerstraße 15 - 8330 Feldbach



MASSAGE
Klara Maria

IN GUTEN HÄNDEN

Klara Maria Fürtinger
8330 Feldbach, Oedt 47
Tel: 03152 6570-16 / Fax: -14
Mobil: 0664 31 46 190
gewerbliche Heilmasseuseurin